2024

AWO Miteinander

Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Mittelrhein

Gerechtigkeit

7 Boote vor dem Kölner Dom

AWO Mittelrhein „Setzt Segel“ für Solidarität mit Flüchtenden

Bei der Übernahme der Boote vor dem Kölner Dom am 23.10.2023. Foto: AWO

Kunst ist ein scharfes Schwert, denn Kunst berührt uns unmittelbar. Deshalb beteiligt sich die AWO Mittelrhein mit sieben beeindruckend großen 5 Meter langen und rd. 2 Meter breiten, künstlerisch gestalteten Papierfaltbooten an der Aktion „100 Boote – 100 Millionen Menschen“. Die Aktion ist Teil eines deutschlandweiten sozialkritischen Kunstprojekts zum Thema Flucht und Migration.

Menschen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund haben die sieben Boote aus „dem Heimathafen am Mittelrhein“ gestaltet: weiter auf Seite 3 ▶

Themen

7 Boote ..... 1+3
AWO Seenotrettung..... 4
75 Jahre Grundgesetz 5
+ AWO Werte 6
Team Recruiting 6
Europawahl 8
Dienstrad 9
Termine 10
Filmtipp 11

AWO Miteinander

Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Mittelrhein

Vorstand Sabine von Homeyer Michael Mommer
Foto: AWO Mittelrhein

Liebe AWO Freund*innen, liebe Mitarbeiter*innen,

es ist Sommer und Fußball-EM. In der Welt des Fußballs bietet der Anstoß den Beginn für Dynamik und Teamgeist auf dem Spielfeld. Ähnlich verhält es sich mit unserer Organisation: Eine schlichte E-Mail, die zu einer notwendigen Überarbeitung des GesA-Logos aufforderte, gab uns den Anstoß für einen kreativen Prozess. Der Bezirksverband und die Gesellschaften der AWO Mittelrhein, werden sich künftig gemeinsam noch stärker als attraktiver Arbeitgeber mit einer großen Angebotspalette darstellen und dies insbesondere auch in unseren Firmenlogos zeigen. Hier ist also viel Spannung im Spiel – wir freuen uns aufs Ergebnis!

So wie eine Fußballmannschaft stets an ihren Strategien feilen muss, ist es an der Zeit, unsere Führungsgrundsätze zu überprüfen und zu aktualisieren, auch dieses erarbeiten wir im Team.

Europa ist Fußball EM – aber nicht nur. Vor allem ist Europa weltweit die größte Union von Demokratien. Deshalb bitten wir Sie: gehen Sie zur Wahl und stärken Sie mit Ihrer Stimme die Demokratie.

Das demokratische Europa ist ein Sehnsuchtsort für viele, die gefährliche Fluchtrouten auch über das Mittelmeer auf sich nehmen. Wir haben uns an der Aktion 100 Boote – 100 Millionen Menschen mit 7 Booten aus dem Bezirksgebiet beteiligt. Diese werden am 27.05.2024 um 13 Uhr vor dem Kölner Dom ausgestellt und reisen von dort aus nach Berlin, wo sie am 20. Juni mit über 100 weiteren AWO-Booten aus dem gesamten Bundesgebiet auf das Sterben im Mittelmeer aufmerksam machen.

Wie die AWO hier hilft, ist in dem Beitrag über die Arbeit von AWO International zu lesen.

In diesem Jahr feiern wir 75 Jahre Grundgesetz. Eine große Sache, die es zu verteidigen gilt. Unser Justiziar Marco Schütz hat im Rahmen seiner Weiterbildung zum AWO-Democrat die AWO-Werte mit den Artikeln unserer Verfassung in Verbindung gebracht. Lesenswert!

Abschließend laden wir Sie ein, einen Blick auf unsere bevorstehenden Termine zu werfen: Stadtradeln, CSD und AWO-Cup. Wir halten Sie auf dem Laufenden und versprechen, dass es sich lohnt, dabei zu sein.

Gemeinsam bleiben wir für die AWO am Ball.

Mit herzlichen Grüßen

Michael Mommer
Vorstand (Vorsitz)

Sabine von Homeyer
Vorständin

▶ Fortsetzung von Seite 1

• Ein Boot entstand im Marie-Juchacz-Zentrum Köln-Chorweiler in einem Quartiersprojekt mit vornehmlich älteren Migrantinnen und Migranten
• auch im Josef-Vosen-AWO-Zentrum Düren entstand ein Boot im Rahmen ihres Quartiersprojekts
• drei Boote wurden in Jugendprojekten und in AWO-Ortsvereinen im Rheinisch-Bergischen Kreis gestaltet.
eines gestalteten Teilnehmende der AWO-Integrationskurse und berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen der AWO in Heinsberg
• und auch die Migrationsfachdienste der AWO Mittelrhein gestalteten ein Boot.

Die Boote zeigen verschiedene Aspekte zu den Themen Flucht und Migration und wurden schon an ihren Entstehungsorten dazu genutzt mit den Menschen vor Ort über Fluchterfahrungen, Migration, Krieg und anderen Fluchthintergründe ins Gespräch zu kommen.

Am 27. Mai um 13:00 Uhr werden die Boote auf der Domplatte vor dem Kölner Dom ausgestellt.

Dabei wird die selbst aus dem Iran geflüchtete Sängerin Sheyda Ghavami die Veranstaltung musikalisch und mit einem Bericht über ihre eigene Fluchtgeschichte begleiten. Der Kölner Bürgermeister Dr. Peter Heinen sowie weitere Vertreter*innen der Stadt Köln, Vertreter*innen der AWO Mittelrhein, die Künstler*innen und der Initiator der Aktion, Ruben Herm von der AWO Sachsen bekunden bei der Aufstellung der Boote ihre Solidarität.

Foto: Das Boot des Marie-Juchacz-Zentrums. AWO Mittelrhein

Es höchste Zeit, dass unsere Gesellschaft nicht nur hinschaut, sondern auch aktiv wird, um menschenwürdige Lösungen zu finden.

Die Botschaft, die mit dem Kunstprojekt gesendet wird, ist eindeutig: Mehr als 100 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht.

Die AWO Mittelrhein beteiligt sich gemeinsam mit 29 andere Verbänden und Städten an der Aktion des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Nach der Aufstellung vor dem Kölner Dom setzen die Boote ihre Segel in Richtung Berlin. Dort werden über 100 der XXL-Papierfaltboote am Weltflüchtlingstag, dem 20. Juni 2024, im Berliner Lustgarten Politikerinnen und Politiker sowie Bürgerinnen und Bürger dazu auffordern aktiv zu werden und dem Sterben im Mittelmeer endlich ein Ende zu setzen.

Foto: AWO Mittelrhein Das Boot der Migrationsfachdienste wird gestaltet.

AWO international:

Zivile Seenotrettung im Mittelmeer

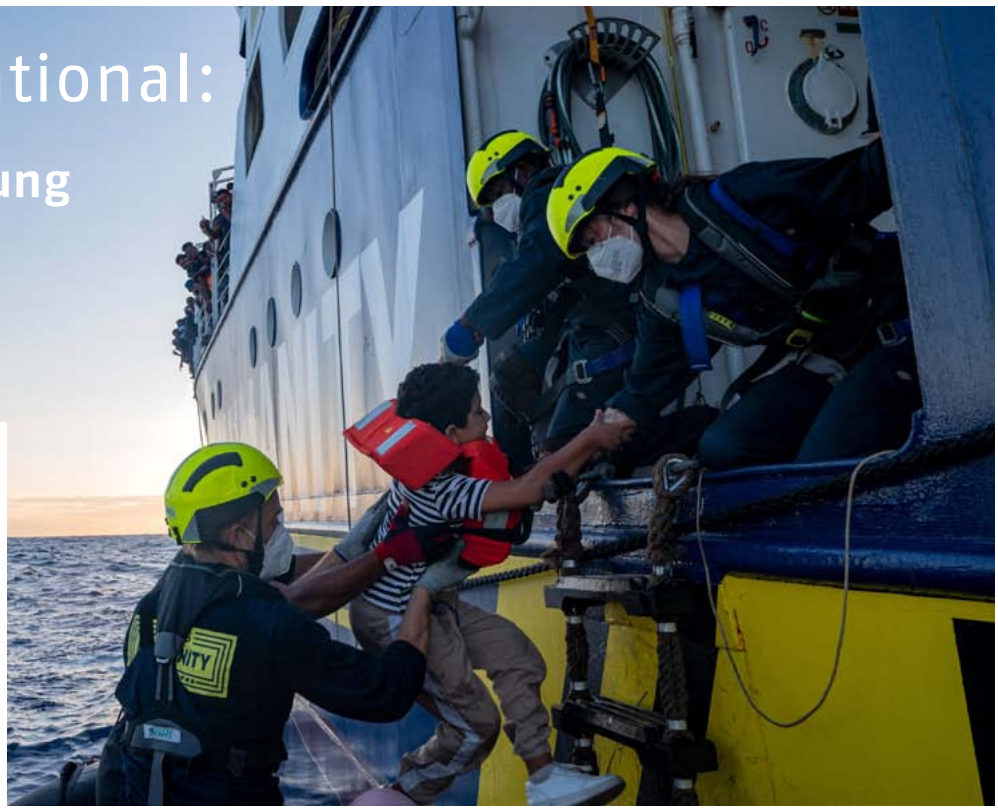

Foto: AWO International

Das Mittelmeer gilt als eine der tödlichsten Grenzen der Welt. Während in Deutschland und auf EU-Ebene verschärfte Einwanderungs- und Abschiebungsgesetze auf der politischen Agenda stehen, steigt die Zahl der Ertrunkenen im Mittelmeer im Jahr 2023 auf den Höchstwert von 2.500 Menschen an.
Gemeinsam mit SOS Humanity verteidigt AWO International die Rettung auf und setzt sich für verstärkte Rettungskapazitäten ein. Die rechtliche Grundlage bietet dabei die Genfer Flüchtlingskonvention und die damit verbundenen internationalen Schutzstandards.

Die Seenotrettung auf dem Mittelmeer ist somit eine humanitäre Pflicht!

Momentan liegt die alleinige Verantwortung in den Händen zivilgesellschaftlicher Organisationen. Es fehlt an staatlich koordinierten Rettungsoperationen und finanzieller Unterstützung seitens der EU-Mitgliedstaaten. Im Gegenteil: die Arbeit ziviler Seenotrettungsorganisationen wird tagtäglich erschwert. Regelmäßige Auseinandersetzungen mit der von der EU finanziell unterstützten libyschen Küstenwache gefährden Rettungsaktionen und bringen Crew und Schutzsuchende in lebensbedrohliche Situationen. Versuche der deutschen Bundesregierung, durch Anpassungen des Rückführungsverbesserungsgesetzes (§96 AufenthaltG), bedrohen die humanitäre Arbeit und den Schutz der Helfer*innen. Trotz verfassungswidriger Gesetze und europäischer Tatenlosigkeit sehen zivile Seenotrettungsorganisationen und Aktivist*innen nicht tatenlos zu. AWO International unterstützt die Arbeit von SOS Humanity und stärkt die Rettungskapazitäten auf dem Mittelmeer.

Die Mission: Retten, Schützen, Verändern!

Das Rettungsschiff ,,Humanity 1'' bietet vielen Schutzsuchenden nach ihrer Rettung erstmals einen Ort der Sicherheit. Viele der Flüchtenden sind dehydriert, verletzt oder traumatisiert. Auf Deck erhalten sie medizinische und psychologische Betreuung. Viele Frauen erfahren im „Women Shelter" des Schiffs erstmals in ihrem Leben Schutz und Sicherheit.
Die Geflüchteten werden im sicheren Hafen in die Hände von Organisationen übergeben, welche die Einhaltung der grundsätzlichen Menschenrechte im Sinn haben. Die Schicksale der Menschen werden dokumentiert und die Öffentlichkeit über die Missstände und Menschenrechtsverletzungen aufgeklärt.

Aufklären und Verändern

– für mehr Menschlichkeit auf See und an Land!

- **Einen ausführlichen Videobericht über die Arbeit des Rettungsschiffs „Humanity 1" gibt es hier: https://youtu.be/DkpBGkUWiDo**
- **Menschenrechte verteidigen – Jede Spende zählt: AWO International ,,Seenotrettung Mittelmeer'' IBAN: DE87 3702 0500 0003 2211 00 BIC: BFSWDE33XXX**

Foto: Marco Schütz

Marco Schütz, Justiziar bei der AWO Mittelrhein, schrieb im Rahmen seiner Weiterbildung zum AWO-Democrat https://www.awo-mittelrhein.de/de/awo/sozial-politisch-aktiv/sozialpolitische-arbeit/gemeinsam-demokratisch/

Einen Beitrag in dem er das Grundgesetz und die AWO-Werte in Zusammenhang bringt. Aus Platzgründen veröffentlichen wir hier eine gekürzte Fassung. Den gesamten Artikel finden Sie hier: https://www.awo-mittelrhein.de/de/awo/aktuelles/awo-am-mittelrhein/

Verlässliches Fundament für ein solidarisches Miteinander – unser Grundgesetz

Das Inkrafttreten des Grundgesetzes und das Bestehen des AWO Bezirksverbands Mittelrhein jähren sich 2024 zum 75. Mal.
Ausgearbeitet wurde das Grundgesetz in Bonn durch die Mitglieder des Parlamentarischen Rates. Vier der zeitweise 77 Mitglieder waren Frauen. Unter ihnen, Frederike Nadig aus Herford, die sich für die AWO OWL engagierte.
Als historisches Vorbild dient dem Grundgesetz u.a. die Frankfurter Paulskirchenversammlung, welche bereits den fortschrittlichen Gedanken der „Grundrechte" kannte. Grundrechte verpflichten den Staat, sich aus dem Privaten weitestgehend herauszuhalten (Abwehrrecht) und eine freie Entfaltung (Teilhaberecht) zu ermöglichen.
Das Grundgesetz benennt in den ersten 19 Artikeln einzelne Grundrechte. An erster Stelle steht die Menschenwürde, Artikel 1 Absatz 1. Sie ist die Antwort auf nationalsozialistische Verbrechen, Menschen dürfen nie wieder Objekte staatlichen Handelns sein:

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Eingriffe in Grundrechte – mit Ausnahme in das der Menschenwürde – werden als „Grundrechtsschranken" bezeichnet. Als Grundlage sieht das Grundgesetz ein Gesetz oder ein Recht von Verfassungsrang vor. Diese Grenzen werden auch „Schranken-Schranke" genannt und müssen einen legitimen Zweck verfolgen, zur Zweckerreichung geeignet, erforderlich und angemessen sein.
Für das Staatswesen bestimmt Artikel 20 Absatz 1 die Bundesrepublik Deutschland als demokratischen und sozialen Bundesstaat. In diesem geht alle Staatsgewalt vom Volke aus, dessen Meinungsbildung über das Parteiensystem geleitet wird.
Jeder*jedem erwachsenen Einwohner*in (Bürger*in) steht bei Wahlen grundsätzlich eine Stimme zu. Diese ist nach den Wahlgrundsätzen allgemein, frei, geheim und unmittelbar abzugeben.
Wesentlich ist die Gewaltenteilung in gesetzgebende, ausführende und rechtsprechende Gewalt, Artikel 20 Absatz 3. Die Gewaltenteilung verhindert einen Einzelnen an der Spitze des Staates.
Die Gesetzgebung ist den Bundesländern zugewiesen, lediglich in den durch das Grundgesetz genannten Sachgebieten ist der Bund ▸

zuständig. Die Ausführung der Gesetze ist Ländersache.
Gegen Entscheidungen der Rechtsprechung steht der Instanzenzug offen. Stets erforderlich ist die Erhebung der öffentlichen Klage, ohne die ein Gericht nicht tätig wird.
In sozialer Hinsicht kann sich die*der Einzelne auf staatliche Unterstützung in allen Lebenslagen berufen. Hier gelten die Regelungen der Sozialgesetzbücher, die sich von Leistungen des Bürger- und Arbeitslosengeldes, Leistungen der Pflege, der Teilhabe, bis hin zu Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung beschäftigen.

Die Neugründung der Bezirks- und Landesverbände der AWO war notwendig geworden, nachdem die Nationalsozialisten die Arbeiterwohlfahrt verboten hatten.
Die AWO wirkt darauf hin, bei der Bewältigung sozialer Aufgaben mitzuwirken Unsere Grundwerte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz finden sich im Grundgesetz wieder.

Die **Freiheit**srechte gegen den Staat und für ein selbstbestimmtes Leben stellen die offensichtlichste Übereinstimmung zwischen Grundgesetz und Grundwerten der Arbeiterwohlfahrt dar. Auch unsere **Solidarität** als Ausdruck des sozialen Bundesstaates findet sich wieder.

Toleranz, das Ertragen von Eigenarten Anderer, findet sich etwa bei der Meinungsfreiheit. Das Grundgesetz verbietet – mit Ausnahme nationalsozialistischer Meinungen – keinerlei Positionierung
Der **Gleichheit**sgrundsatz im Grundgesetz wurde maßgeblich von Frederike Nadig geprägt. Gemeinsam mit Elisabeth Selbert, gelang ihr ein wegweisender Erfolg. Ihr Formulierungsvorschlag, fand in Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes Eingang.

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt“

Was ist mit der **Gerechtigkeit**? Juristisch betrachtet ist sie keine eigene Kategorie Sie ergänzt die Gleichheit schwesterlich und bildet die Summe aus Freiheit, Toleranz und Solidarität. Nur wer vor dem Gesetz gleich ist, kann Freiheit, Toleranz und die Solidarität des Gemeinwesens einfordern.

Unsere Demokratie ist lebendig und will gelebt werden. Nutzen wir unsere Freiheit, gleichberechtigt zu wählen.

Den ausführlichen Artikel finden Sie unter:

https://www.awo-mittelrhein.de/de/awo/aktuelles/awo-am-mittelrhein/

Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel!

Ein zentralisiertes Recruiting für eine starke Zukunft

„Wir sind überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit Philipp Künkel und Stephanie Baltes uns die nötige Manpower bietet, um die bevorstehenden Herausforderungen mit Zuversicht und Entschlossenheit anzugehen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit ihnen die Zukunft unseres Verbandes und unserer Gemeinschaft zu gestalten."

~ Sabine von Homeyer

Vorständin AWO Bezirksverband Mittelrhein e.V. AWO GesA GmbH

Haben Sie sich jemals gefragt, wie wir sicherstellen können, dass unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger die bestmögliche Betreuung und Unterstützung erhalten? Oder unsere Kinder in sicheren und liebevollen Händen sind, während wir arbeiten?

Der AWO Bezirksverband Mittelrhein e.V. steht vor einer wegweisenden Veränderung, um dem drängenden Fachkräftemangel im sozialen Sektor mit Entschlossenheit entgegenzutreten.
Bisher war das Recruiting dezentralisiert in den Einrichtungen angesiedelt aber wir stehen vor einem entscheidenden Wandel. Eine Stabsabteilung Recruiting wurde ins Leben gerufen, in der aktuell Stephanie Baltes und Philipp Künkel unsere Prozesse optimieren, um die Weichen für erfolgreiche Personalgewinnung zu stellen.

Unsere Team Recruiting berät Sie gerne über alle Einstiegs- Umstiegs- und Aufstiegsmöglichkeiten.

Stephanie Baltes & Philipp Künkel
E-Mail: jobs@awo-mittelrhein.de
WhatsApp & Telefon: 0221 57998 765

https://wa.me/4922157998765

Axel Heiner Dabitz
Vorsitzender des Präsidiums
der AWO Mittelrhein
Foto: AWO

Wir entscheiden mit: über Frieden, Wohlstand und Gerechtigkeit in Europa

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, liebe AWO-Freundinnen und AWO-Freunde,

die Europäische Union kann stark sein – wenn wir es wollen! Das Europäische Parlament kann sich erfolgreich für uns einsetzen – wenn dort Politiker*innen sitzen, die den Europäischen Gedanken in sich tragen, Abgeordnete, die sich für soziale Gerechtigkeit, Wohlstand und Frieden stark machen.

Je mehr Populisten, Nationalisten und Verschwörungstheoretiker allerdings im Europäischen Parlament ihren Platz finden, desto konkreter wird die Gefahr, dass zerstört wird, was vor mehr als 70 Jahren begann. Darum bitte ich Sie:

Gehen Sie am 9. Juni 2024 wählen und stärken Sie mit Ihrer Stimme das Europäische Parlament.

An Frieden, Wohlstand und Reisefreiheit haben wir uns in Europa gewöhnt. Doch in den letzten Jahren mussten wir feststellen, wie zerbrechlich das alles ist. In Europa ist wieder Krieg. Mit Großbritannien hat ein wichtiger Wirtschaftspartner die EU verlassen und auch in Deutschland gibt es Stimmen, aus der EU auszutreten. Dabei werden die Herausforderungen größer: Die Klimakrise macht an keinen Grenzen halt und erfordert schnelle, sozial-ökologische Antworten. Lösungen, die kein Staat für sich allein finden kann. Auch der Wandel unserer Arbeitswelt und die Anforderungen aus der Digitalisierung sind Aufgaben, die wir nur gemeinsam bewältigen können.

Populisten skandalisieren vermeintliche Regelungen über Krümmungsgrade von Bananen und Gurken, verschweigen aber tunlichst, dass Fördermittel in Milliardenhöhe auch in Deutschland Arbeitsplätze erhalten und schaffen. Es sind die demokratischen Parteien, die gemeinsam nach Lösungen suchen. Für eine vielfältige und starke Demokratie in einem starken Europa braucht es Kräfte, die aufbauen und sich konstruktiv für Frieden und Wohlstand einsetzen.

Europa braucht Sie jetzt. Engagieren Sie sich als Architekt*in unserer europäischen Zukunft. Eine Zukunft, in der auch unsere Kinder in Frieden und Freiheit leben können. Überlassen Sie die Gestaltung Ihrer Zukunft nicht den Anderen. Gehen Sie wählen!

Ihr Axel Heiner Dabitz
Vorsitzender des Präsidiums

Nachhaltig helfen

– Pflegebetten für die Ukraine und Rumänien

Gemeinsam nachhaltig helfen und Gutes tun: Mitarbeitende der DSE, Philipp Esser vom Marie Juchacz-Zentrum und Ringo Wittig von der wissner-bosserhoff GmbH (Wi-Bo) haben sich zusammengetan, um Pflegebetten aus Deutschland nach Osteuropa zu transportieren. Ziel der Aktion ist die Pflegesituation in der Ukraine und Rumänien zu verbessern und gleichzeitig Ressourcen zu sparen.

Vor dem Einladen der Pflegebetten im Marie-Juchacz-Zentrum. Foto: AWO

Die Pflegebetten werden am Zielort ausgeladen. Foto: Wittig

Hintergrund: Pflegebetten müssen in Deutschland regelmäßig auf den Prüfstand (DGÜV-Prüfung). So kommt es, dass auch technisch einwandfreie Pflegebetten mit kleinen Mängeln an der Oberfläche aus hygienischen Gründen ausgemustert werden müssen.

In der Ukraine hat die Pflegeinfrastruktur unter den Folgen des Krieges extrem gelitten. Kliniken und Pflegeeinrichtungen wurden stark beschädigt und es mangelt an Ressourcen und Unterstützung für pflegebedürftige Menschen. Auch in Rumänien ist die Lage prekär. Das Land weist eines der schwächsten Pflegesysteme in der Europäischen Union auf.

Zusammenarbeit und Engagement:

DSE, GesA, und Wi-Bo haben mit großem Einsatz und Engagement dafür gezeigt, wie aus einem Nachhaltigkeitsgedanken praktische Hilfe wird, wenn Menschen zusammenarbeiten

Sabine von Homeyer, Vorständin der AWO Mittelrhein ist begeistert von der Aktion. Sie sagt: „Diese win-win-Situation schont nicht nur die Umwelt, sondern hilft auch den Menschen vor Ort. Uns ist es wichtig, Ressourcen sinnvoll einzusetzen. Wenn wir so helfen können, die Unterschiede in Europa ein wenig auszugleichen, arbeiten wir auch an unserer europäischen Zukunft“.

Die Lösung:

Die Idee hinter der Initiative ist einfach und effektiv: Statt technisch einwandfreie Pflegebetten zu entsorgen, werden sie über Polen in die Ukraine und nach Rumänien gebracht. Dabei werden sogenannte Leerfahrten genutzt – wenn LKW, die Waren von Osteuropa nach Deutschland transportiert haben, keine Buchung für die Rückfahrt haben und die Fahrt ansonsten leer antreten müssten.

Ansprechpartner*innen vor Ort sorgen dafür, dass die Betten dort ankommen, wo sie gebraucht werden. In der Ukraine und in Rumänien helfen sie die Lebensqualität der Pflegebedürftigen zu verbessern und die Care-Arbeit der Pflegekräfte deutlich zu erleichtern.

Ab sofort bestellbar:

Ihr AWO Dienstrad

Foto: Getty Images

Beschäftigte des AWO Bezirksverbands Mittelrhein und seiner Gesellschaften können Fahrradleasing nach dem Dienstrad-Prinzip in Anspruch nehmen. Damit bekommen Mitarbeitende ein hochwertiges Fahrrad, E-Bike oder Lastenrad zu günstigen Konditionen und auch zur privaten Nutzung. Marke und Modell suchen Sie sich selbst aus.

Im Busines-Bike-Portal unter portal.businesbike.de oder unter diesem QR-Code können Sie sich mit Ihrer privaten E-Mail-Adresse anmelden und per Quickstart alle Formalitäten zum Bike-Leasing erledigen. Bevor Sie zum Fachhändler gehen schauen Sie auf unsere QMS-Seite Dienstrad ein. Dort finden Sie die Konzernbetriebsvereinbarung, die Überlassungsbedingungen sowie die Bestimmungen von Busines-Bike zu Versicherungen, Mobilitätsgarantie und Service im Portal.

Bringen Sie Schwung in Ihren Alltag! Mit einem Dienstrad fördern Sie langfristig Ihre Gesundheit und tragen zum Klimaschutz bei.

Termine

AWO Miteinander – Spaß haben!

Auf diese Veranstaltungen freuen wir uns – je mehr mitmachen umso schöner wird es. Also ein dickes Kreuz in den Kalender und ggf. gleich anmelden!

MEHR INFOS zu allen Veranstaltungen finden Sie hier:
https://www.awo-mittelrhein.de/de/awo/karriereportal/aktionen-fuer-mitarbeiterinnen/

Stadtradeln 2024 wie CSD – Jetzt wird wieder in die Pedale getreten! Fahrrad fahren für's Klima (und die eigene Gesundheit). An 21 aufeinanderfolgenden Tagen können alle an der Kampagne teilnehmen. Der Zeitraum ist dabei von Kommune zu Kommune verschieden.

Wir möchten möglichst viele Mitarbeitende motivieren, am Stadtradeln teilzunehmen.

Deshalb gibt es eine Siegerprämie für die fünf Radfahrerenden mit der höchsten Kilometeranzahl: es winkt ein Gutschein von jeweils 50 € für die Fahrradwerkstatt ihres Vertrauens.

Die Anmeldung erfolgt personenbezogen auf:

https://www.stadtradeln.de/home

Der Wettbewerb ist für alle Menschen offen, die in der Kommune leben oder arbeiten. Das heißt: Mitarbeiter*innen, Bewohner*innen, Angehörige, Gäste der Einrichtung, Geschäftspartner*innen... können sich gerne dem jeweiligen AWO-Team anschließen.

Termine

CSD

auch dieses Jahr sind wir wieder bei CSD-Demonstration der ColognePride am **21.07.2024** dabei. Wir freuen uns über jede*n, die*der an der Demonstration teilnehmen möchte. LGBTIQ*-Recht ist nicht nur Menschenrecht, sondern auch tief mit den AWO-Werten verknüpft. Neben dem politischen Statement soll natürlich auch Spaß am Leben gefeiert werden, deswegen kümmern wir uns wieder um Musik, Snacks, und Getränke.

Unsere Gruppe läuft wieder unter dem Motto **„Vielfalt mit Herz“**. Bringen Sie gerne Ihre Familie, Freund*innen und Interessierte mit, alle Gäste sind herzlich Willkommen.

Weitere Informationen zu Anmeldung, Treffpunkt und Ablauf kommunizieren wir in den Wochen vor der Veranstaltung. Neben der Verpflegung werden wir wieder T-Shirts und ein paar Accessoires (Schminke, Boas, etc.) sowie Flaggen und Plakate mit Statements verteilen, damit wir als Gruppe erkennbar sind. Natürlich alles freiwillig nach eigenem Wohlbefinden. Die Demonstration wird voraussichtlich auf der Deutzer Brücke und am Dom/Hauptbahnhof enden. Der genaue Treffpunkt wird kommuniziert, sobald die Aufstellung des Umzugs bekannt gegeben wurde.

FILMTIPP

AWO - was steckt hinter diesen drei Buchstaben? Ein Film zu unseren Wurzeln und unseren Werten. Für alle, die mehr wissen wollen - 100 Jahre AWO - #wirmachenweiter! (youtube.com)

AWO-Cup

Eines der großen Highlights im Jahr: auch in diesem Jahr findet wieder der AWO-Cup statt.

Am 28.08.2024 um 15:00 geht es los.

Mit dem Einmarsch um 15:30 Uhr beginnen die Wettkämpfe. Austragungsort ist wie immer der Fühlinger See in Köln.

Impressum

AWO Mittelrhein
Rhonestraße 2 a
50765 Köln
Telefon: 02 21/ 5 79 98-0
Telefax: 02 21/ 5 79 98-59

presse@awo-mittelrhein.de

Redaktion:
Isolde Weber, Marco Schütz,
AWO International

Verantwortlich: Michael Mommer

Layout und Grafiken: Mira Lob